



Der Goldmacher

Die deutschen Skispringer und nordischen Kombinierer eilen bei der Ski-WM im schwedischen Falun von Gold zu Gold. Einer der Väter des Erfolgs ist der Wunsiedler Horst Hüttel als sportlicher Leiter im Deutschen Skiverband. Er sagt, der Medaillenregen sei der Lohn für einen wahnsinnig hohen Aufwand.

Sport

Scharfe Töne um Pläne für Asylantenheim

Kulmbach/Marktschorgast – Der Ton zwischen dem privaten Investor Rodny Scherzer und dem Landkreis Kulmbach wird immer schärfer. Scherzer hat gestern dem Landkreis schriftlich unverhohlen gedroht. Es geht um die Pläne Scherzers aus dem „Goldenen Löwen“ in Marktschorgast eine Asylbewerberunterkunft zu machen. Die Forderung des Investors, eine Mietgarantie für das Gebäude abzugeben, hat der Landkreis bereits abgelehnt. Jetzt greift der Baden-Württemberger Geschäftsmann das Thema erneut auf und argumentiert mit den Notunterkünften, die gerade eingerichtet werden. Der Landkreis Kulmbach weist alle Forderungen Scherzers zurück. **Seite 7**

Sparen ja, aber nicht an der Jugend

Marktkeugast – Nicht nur Griechenland steht unter Beobachtung: Der Markt Marktkeugast muss ein Konsolidierungskonzept vorlegen, wenn er weiterhin Finanzhilfen aus München bekommen will. Ein solches hat der Gemeinderat am Montagabend einstimmig abgesegnet. „Totsparen“ will sich die Gemeinde aber nicht. Die Vereine müssen nur mit moderaten Kürzungen rechnen. **Seite 10**

Wendler, Drews und ein neuer Asiate im „Fritz“

Kulmbach – Das Kulmbacher Einkaufszentrum „Fritz“ bleibt im Gespräch. Zum Schlager-März kommen die Stars Nik P., Anna-Maria Zimmermann, Claudia Jung, Michael Wendler und Jürgen Drews. Neuigkeiten gibt es auch in der Geschäftswelt. Ein jahrelanger Leerstand im „Fritz“ verschwindet. Wo früher die Metzgerei Weiß zu finden war, verkauft bald „Asia-Dang“ warme Speisen aus Fernost. **Seite 13**

Public Viewing mit Lametta und Glühwein

Lausanne – „Ja is' denn heut' schon Weihnachten?“ Fußball-Kaiser Franz Beckenbauer hat das schon vor Jahren gefragt. 2022 werden viele Fußball-Fans dieselbe Frage stellen und etwas ratlos auf den Kalender schauen. Denn der Weltverband der Torekicker hat den Termin für die Weltmeisterschaft 2022 im heißen Wüstenstaat Katar auf November und Dezember gelegt: Public Viewing mit Glühwein und unterm Christbaum. **Sport**

Impfrate gegen Masern in Oberfranken sehr hoch

Oberfranken/München – Die Region liegt bei der Durchimpfungsrate gegen Masern über dem bayerischen Durchschnitt. Während bayernweit 90,5 Prozent der Schulanfänger gegen Masern geimpft sind, sind es in manchen Gegenden Oberfrankens mehr als 96 Prozent. Kinderärzte und Amtsärzte sehen darin auch den Grund für die sehr geringe Zahl an Masern-Erkrankungen im Bezirk. **Bayern**

Kabinett stoppt Pläne für Möbelhaus in Himmelkron

Massiver Protest und eine Klageandrohung aus Bayreuth sollen den Ausschlag gegeben haben. Bürgermeister Schneider reagiert „schwer enttäuscht“.

Von Melitta Burger

München/Himmelkron – Das bayerische Kabinett hat gestern in nicht öffentlicher Sitzung den Plänen eines großen Möbelhauses für eine Ansiedlung in Himmelkron eine endgültige Abfuhr erteilt. Die Vorgaben des Landesentwicklungsplanes erlauben es nicht, ein „innenstadtrelevantes Sor-

timent“ in der angedachten Größenordnung in Himmelkron anzusiedeln, berichten Insider aus der Kabinettsitzung. Sie verweisen zudem auf massive Interventionen aus der Stadt Bayreuth. Die Stadt habe dem Freistaat unmissverständlich mit einer Klage gedroht, hätte das Kabinett einem sogenannten Zielabweichungsverfahren für das groß dimensionierte Möbelhaus zugestimmt. Letztlich habe sich auch Ministerpräsident Horst Seehofer nicht durchsetzen können. Er hatte dem Projekt seine Unterstützung zugesagt.

Projekte wie das des Unternehmens XXX Lutz sind laut Landesentwicklungsplan Oberzentren vorbehalten. Sie sollen nicht auf der „grünen Wiese“ entstehen.

Himmelkron hatte damit argumentiert, dass das Möbelhaus sich in einem bereits bestehenden großen Gewerbegebiet ansiedeln wolle und eine Genehmigung des Projekts der von der Staatsregierung betonten Stärkung des ländlichen Raums diene.

„Bayreuth hat massivsten Druck gemacht“, berichten Eingeweihte. Zuletzt sei dieser Druck auf Staatsminister Markus Söder bei dessen Besuch des Bayreuther CSU-Aschermittwochtreffens nochmals ganz deutlich ausgeübt worden. Die Stadt Bayreuth habe betont, sie verfüge über ein geeignetes Grundstück für den Möbelriesen, der sich in Himmelkron direkt an der Autobahn auf 23 000 Quadratmetern Fläche präsentieren wollte.

Er wolle es jetzt auf einen formalen Bescheid ankommen lassen und seinen Antrag keineswegs zurückziehen, sagte Bürgermeister Gerhard Schneider gestern Abend auf Anfrage der Frankenpost. Das habe aber eher formalen Charakter, denn er wisse sehr wohl, dass die Entscheidung im Kabinett die letzte Chance für seine Gemeinde gewesen wäre, das Möbelhaus zu bekommen. „Das hätte mit Millioneninvestitionen und Hunderten Arbeitsplätzen eine Chance für die ganze Region bedeutet“, betonte Schneider. „Das Verhalten der Stadt Bayreuth war der entscheidende Stolperstein. Jetzt ist Bayreuth in der Pflicht, das Projekt wirklich möglich zu machen und nicht nur etwas verhindert zu haben.“

Das Wetter

	heute	
	Temp. maximal	6°
	Temp. minimal	-3°
	morgen	
	Temp. maximal	5°
	Temp. minimal	-2°

Das Wetter heute: Zeitweise ziehen Wolken über uns hinweg. Sie bringen im Tagesverlauf Schneee- oder Regenschauer. 3 bis 6 Grad werden erreicht. Der Wind weht mäßig aus Südwest. Nachts gibt es Frost zwischen minus 1 und minus 3 Grad.

Diskutieren Sie mit:

www.facebook.com/frankenpost

Die Frankenpost im weltgrößten Netzwerk

Leserservice

Frankenpost
Poststr. 9-11, 95028 Hof; Postfach 1320, 95012 Hof
E-Mail Redaktion: hauptredaktion@frankenpost.de
E-Mail Anzeigenabteilung: anzeigen@frankenpost.de
E-Mail Vertrieb: vertrieb@frankenpost.de

Leseranwältin: 09281/816100

Anzeigenservice: 09281/1802045

Ticketsservice: 01803/39 54 40*

*0,09 €/Min. aus dem Festnetz,

Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

Leserservice (Abo/Zustellung) **09281/1802044**



Profit mit Profi-Porzellan

Von Dieter Weigel

Selb – Die BHS tabletop AG hat ihr profitables Wachstum auch im Geschäftsjahr 2014 fortgesetzt. Während der Umsatz um gut neun Prozent auf fast 100 Millionen Euro kletterte, verdiente der Weltmarktführer für Profi-Porzellan eine Million Euro mehr als 2013: Vor Zinsen und Steuern stand ein Plus von 4,7 Millionen Euro zu Buche. Dabei herrscht in dem Unternehmen mit Zentrale in Selb nicht nur eitel Sonnenschein. Vorstandschef Christian Strootmann beklagte am Dienstag im Gespräch mit unserer Zeitung einen „enormen Preisdruck“ durch die Wettbewerber und heftige Überkapazitäten. Wie andere Branchen auch leiden die Porzellaner zudem unter dem stark rückläufigen Russland-Geschäft und der Schuldenkrise in Griechenland. BHS habe in Russland die Hälfte des Umsatzes eingebüßt. Gut laufe es dagegen in den USA.



Strootmann

Regionale Wirtschaft

Kinder tun Erwachsenen gut

Köln – Von Kindern zu lernen tut Erwachsenen gut. Denn Erwachsene können nach Einschätzung des Soziologen Professor Martin Doehlemann von der kindlichen Sicht auf die Welt profitieren. „Meine Vorstellung ist natürlich nicht, dass wir uns wünschen, wie die Kinder zu werden, sondern dass wir uns deren Fähigkeit auch im Erwachsenenalter bewahren“, sagt Doehlemann im Interview mit der Deutschen Presse-Agentur.

„Kinder stellen Fragen, die wir uns oft nicht mehr stellen, und haben darauf ganz eigentümliche Antworten.“ Voraussetzung dafür sei, dass man Kindern wirklich zuhören könne. „Dann erfährt man Dinge, die aus unserem Gesichtskreis weitgehend verschwunden sind.“ Ein Beispiel dafür sei das Rollenspiel, zu dem man von Kindern immer wieder aufgefordert werde. „Wenn man das mitmacht, dann erfährt man dabei Wandlungen, die eine Bereicherung sein können. Dieses Spielerische tut uns gut.“ **Magazin**



Doehlemann

Hirntod ausreichend für die Organ-Entnahme

Berlin – Der Hirntod ist nach Auffassung des Deutschen Ethikrats ein ausreichendes Kriterium für die Entnahme von Organen zur Spende an Kranke. Zu dieser einstimmigen Haltung kommt das Gremium in seiner am Dienstag veröffentlichten Stellungnahme „Hirntod und Entscheidung zur Organspende“. Der Ethikrat bestätigt damit die Grundlage des deutschen Transplantationsrechts, nach dem eine Organentnahme nur möglich ist, wenn der Spender hirntot ist. In der Bewertung des Hirntods kommen die Mitglieder des Gremiums aber zu einer unterschiedlichen Haltung: Für eine Mehrheit ist der Hirntod

gleichbedeutend mit dem Tod des Menschen, für eine Minderheit gilt das nicht zwangsläufig.

Vor dem Hintergrund der seit Jahrzehnten geführten Diskussion um den Hirntod fordert der Ethikrat eine umfassendere Aufklärung der Bevölkerung im Zusammenhang mit der Organspende. Bei den Materialien der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und der Krankenkassen bestehe Nachbesserungsbedarf, sagte Ethikrats-Vorsitzende Christiane Wopen. Auch dort müssten die Positionen in der Diskussion um den Hirntod gleichermaßen abgebildet werden. **Politik**

Das Wachstum steigt stärker als erwartet

Wiesbaden – Dank des überraschend starken Schlussquartals ist die deutsche Wirtschaft 2014 noch etwas rasanter gewachsen als bisher angenommen. Die Wirtschaftsleistung (BIP) stieg um 1,6 Prozent, berichtete das Statistische Bundesamt am Dienstag. Wachstumstreiber waren zum Jahresende erneut die privaten Haushalte, die ihre Konsumausgaben noch einmal um 0,8 Prozent zum Vorquartal steigerten. Die staatlichen Konsumausgaben waren um 0,2 Prozent höher. Auch die Anlageinvestitionen entwickelten sich positiv: Vor allem in Bauten wurde deutlich mehr investiert als im dritten Quartal 2014, die Investitionen in Ausrüstungen und sonstige Anlagen stiegen leicht.

Rechts unten

Hier spricht Mielke ...

Berlin – Das vor Jahren gestohlene Telefon aus dem Dienstzimmer von Stasi-Chef Erich Mielke ist wieder da. Es war im Mai 2008 bei einem Einbruch in die frühere Zentrale des DDR-Ministeriums für Staatssicherheit in Berlin verschwunden. Nun tauchte es zufällig bei einer Durchsuchung im Bezirk Neukölln wieder auf, teilte die Polizei am Dienstag mit. Die Ermittler hatten dort eine Wohnung wegen eines anderen Falles durchsucht. Außer dem Telefon waren damals weitere Mielke-Andenken verschwunden: ein Eishockeyschläger aus Moskau, ein Holzbrettchen mit dem Konterfei Lenins und Kohlebröckchen mit Aufdrucken wie „30 Jahre DDR“. Nahezu alle Gegenstände wurden jetzt sichergestellt – zum Beispiel auch Spezialkameras und versteckte Mikrofone.

Mit Wendler, Drews und „Asia-Dang“

Das Einkaufszentrum „Fritz“ in Kulmbach fährt eine neue Werbestrategie und will für seine Kunden erlebbarer werden. Im Frühling soll der lang-ersehnte Gastronomiebetrieb eröffnet werden.

Von Stefan Linß

Kulmbach – Das „Fritz“ will sich ins Gespräch bringen. Nach den Fachingsauftritten und dem großen Flohmarkt steht am 1. März der verkaufsoffene Sonntag an. „Bei uns soll immer was los sein“, sagt Centermanagerin Anja Curioso Naiaretti. „Es sind Aktionen, die nicht unbedingt viel Geld kosten. Wir wollen damit unser Einkaufszentrum für die Menschen erlebbar machen.“ Der Schlager-März werde das nächste große Erlebnis. Anschließend feiert im Erdgeschoss ein asiatisches Restaurant seine Eröffnung.

In der Mitte des Centers im Bereich der Rolltreppe war lange Zeit gar nichts los. Schon seit drei Jahren ist der Gastronomiebereich geschlossen. Nach der Insolvenz der Metzgerei Weiß gingen in dem „Fritz“-Imbiss die Lichter aus. Die Theke, der Selbstbedienungsbereich und die Bar blieben seitdem verwaist und hinter Trennwänden verborgen.

Jetzt ist endlich ein Nachfolger gefunden, verkündet Naiaretti, die seit Sommer 2014 das Einkaufszentrum leitet. Das Kulmbacher Restaurant „Asia-Wok“ nimmt im Frühling seine neue Filiale „Asia-Dang“ im „Fritz“ in Betrieb. Der Familienbetrieb in der Webergasse wird wie gewohnt weitergeführt.

In den vergangenen Tagen wurden im „Fritz“ die letzten Überbleibsel der Metzgerei Weiß abgeholt. „Der Umbau dauert sechs Wochen“, sagt Naiaretti und verspricht: „Wenn die kleine Baustelle fertig ist, dann wird es richtig schick.“ Gemütliche Sessel wie in einer Lounge sind geplant, warme Farben, ein modernes Ambiente und eine eigene Kinderecke. „Wir haben die Entwürfe gesehen. Es wird bombig.“



Zum Kundenmagneten will das Einkaufszentrum „Fritz“ im ehemaligen Spinnereigebäude werden.

Foto: Linß



Michael Wendler

Der Schlager-März

Fünf Schlager-Stars sind im März im Kulmbacher Einkaufszentrum „Fritz“ zu sehen. Während der Kurzauftritte auf der Showbühne singen die Künstler live. Danach ist jeweils eine Autogrammstunde geplant. Der Eintritt ist frei. Die Termine:

- Nik P. am 11. März um 18 Uhr
- Anna-Maria Zimmermann am 18. März um 18 Uhr
- Claudia Jung am 21. März um 15 Uhr
- Michael Wendler am 25. März um 18 Uhr
- Jürgen Drews am 31. März um 18 Uhr



Jürgen Drews

Von Freiheit, Rock und langen Haaren

Die Kulmbacher Hardrock-Formation „Dead And Stoned“ will von Berlin aus eine überregionale Karriere starten. Jetzt geht das Trio erst einmal auf Oberfrankentournee.

Von Stephan Stöckel

Kulmbach – Die einen schrieben Liebesbotschaften unter der Schulbank, die anderen verzierten die Tische mit ihren Kritzeleien. Der Kulmbacher Kai Wagner entflohr der Langeweile des Unterrichts auf ganz andere Weise. „In der zehnten Klasse des Markgraf-Georg-Friedrich-Gymnasiums schrieb ich mit 16 oder 17 Jahren heimlich im Unterricht einen meiner ersten Songs, nämlich „Rock'n'Roll“, kramt der heute 27-Jährige in seinen Erinnerungen.

Das „Songwriting undercover“, wie der Angelsache sagen würde, ist ihm noch frisch in Erinnerung, so als hätte es erst gestern stattgefunden. Kein Wunder, wurde es doch zum Soundtrack für ein Lebensgefühl, das den Gitarristen der Kulmbacher Band „Dead And Stoned“ seit einem Jahrzehnt begleitet und prägt. „I Can't Stop Living This Rock'n'Roll Tonight – Ich muss dieses Rock'n'Roll-Gefühl heute Nacht ausleben“, dröhnt es bei dem Lied „Rock'n'Roll“ lautstark und mit heiserer Stimme aus den Boxen. Vor dem geistigen Auge erscheint das Bild einer Rock'n'Roll-Kaschemme, in der die Gitarren kreischen und die Fans grölen. Andreas Niemczyk (Gesang und Bass), Adrian Heckel (Schlagzeug) und Kai Wagner (Gitarre) haben es eingefangen in einem pulsierenden Rocksong.

Der Gitarrist ist ein hoffnungsloser

Hard-Rock-Fanatiker. Wenn er wie ein Wasserfall über die Musik zu reden beginnt, dann ergießt sich das hohe Lied auf Freiheit und Rebellion über den Zuhörer. Der Kulmbacher ist kein politischer Rebell. „Hardrock verkörpert für mich vielmehr das Ausbrechen aus bestehenden Gefügen.“ Das spiegelt der Song „Fire It Up“ wieder, in dem es heißt: „I Won't Cut My Hair And Won't Dress Up – Ich schneide mir nicht die Haare ab und werfe mich nicht in Schale.“

Wagner ist mehr als nur ein Musiker – er ist auch ein leidenschaftlicher

Musikmanager. Seine Spielweise, auf der er den deutschen Pop- und Rocknachwuchs fördert, ist die Musikagentur „All Is One! Music“, die er zusammen mit dem Kulmbacher Künstler Ludwig Karsch, Pianist der Popband „Fortunate Fools“ gegründet hat. Von Deutschlands Musikhauptstadt Berlin aus, wollen beide das Kulmbacher Trio „Dead And Stoned“ auf die überregionale Erfolgspur bringen. Wie ist es, Musiker und Manager in einem zu sein? „Ich bin das Bindeglied zur Agentur, die uns den Rücken in geschäftlichen

Dingen freihält. Mit Karsch verbindet alle drei Musiker eine jahrelange Freundschaft. Gruppe und Agentur sind wie eine große Familie, in der jeder jeden kennt und schätzt“, erklärt Wagner.

Hätte man bei einer großen Plattenfirma angedockt, dann würde einem mehr reingeredet, ist der Musiker aus der Bierstadt überzeugt. Mit einer kleinen Agentur hingegen, die von der Produktion bis zur Promotion alles aus einer Hand anbietet, könne man als Band künstlerisch viel unabhängiger agieren.

Während sich Niemczyk und Heckel nach dem Musizieren beruhigt zurücklehnen können, beginnt für Wagner die Arbeit erst richtig: Die Pressung des Albums in Auftrag geben, sich um Werbung und Gema kümmern, sind einige der Aufgaben, die man als Geschäftsführer eines Labels zu erledigen hat. Eine Doppelrolle, in der Wagner voll und ganz aufgeht und die ihm möglicherweise einen Synergieeffekt bescheren könnte: „Der Musikmanager ist mein Beruf, dem ich gerne nachgehe. Die Band ist meine Herzensangelegenheit, hinter der ich zu 100 Prozent stehe. Wenn ich als Künstler erfolgreich bin, dann geht es mir auch als Kaufmann gut.“

Mit einer kleinen Tournee durch Oberfranken feiert die Gruppe in den kommenden Wochen die Veröffentlichung ihres aktuellen Albums „Of Hard Bones And Travelled Hearts“.

„Wenn ich als Künstler erfolgreich bin, dann geht es mir auch als Kaufmann gut.“

Kai Wagner, Musiker und Manager

das durch seine lebensnahen Texte, Ohrwürmer am laufenden Band und den aufgeschlossenen Blick über den Tellerrand des Hard-Rock besticht. Sie wird für die Gruppe, der in Oberfranken ein guter Ruf voraussetzt, zu einem Aufbruch zu neuen Ufern, aber auch zu einer Rückkehr zu den Wurzeln. Den Live-Premieren fiebert Wagner mit Ungeduld entgegen: „Das wird aufregend, vor neuem Publikum zu spielen.“ Mit der „Sohle“ in Kulmbach, die für sie wie eine Art Wohnzimmer ist, verbinden die Musiker nicht nur Erinnerungen an tolle Konzerte, sondern auch an die eigene Jugend, denn: „Als Jugendliche verbrachten wir dort fast so viel Zeit wie in der Schule.“



Kai Wagner von „Dead And Stoned“ spielt ab und an auf einer Doppelhalsgitarre, was für ein besonderes Sounderlebnis sorgt. Begleitet wird er von Schlagzeuger Adrian Heckel sowie Bassist und Sänger Andreas Niemczyk.

Foto: Stöckel

Dead And Stoned – live und auf Tonträger

Konzerte: Die kleine Oberfranken-Tournee der Kulmbacher Gruppe „Dead And Stoned“ beginnt am Freitag, 27. Februar, um 20 Uhr im Lichtenfelser Jugendzentrum. Begleitet wird das Trio von der Coburger Trash-Metal-Formation „Wulfpack“. Es folgt ein Heimspiel am Freitag, 6. März, um 21 Uhr in der Kulmbacher Kneipe „Sohle“. Im Vorprogramm wird die Bamberger Punkband „Evidence 399“, bekannt vom letztjährigen Benefizfestival für die Gößmannsreuther Kulturschule, den Fans einheizen. Tags

darauf spielt die Band solo ab 21 Uhr im „Blueberry Hill Pub“ in Kronach, ehe dann am Freitag, 13. März, mit einem Auftritt im Rahmen eines Rockfestivals in der Altenkunstadtter Kleinkunstkneipe „Nepomuk“ die Konzertreise zu Ende geht. **CD:** Das Debütalbum „Of Hard Bones And Travelled Hearts“ kann über die Homepage der Gruppe www.deadandstoned.de bezogen werden, ist in Online-shops erhältlich und bei den Konzerten zu erwerben.

Wie sich der Glaube verändert

Kulmbach – „Vom Wandel im Glauben“ lautet der Titel eines Einkehrnachmittags mit Dekan Hans Roppelt am Samstag, 28. Februar, um 14.30 Uhr im Pfarrsaal St. Hedwig. Nach dem Vortrag des Dekans folgt um 15.30 Uhr ein Gespräch bei Kaffee und Kuchen. Um 16.30 Uhr schließt sich eine Andacht in der Kirche an. Dekan Hans Roppelt geht in seinem Vortrag der Frage nach: Wie steht es mit unserem Glauben? Hat sich da etwas entwickelt? Mit dem Glauben unserer Kindheit werden wir auf die Fragen von heute nicht ausreichend Antwort geben können. Das heißt nicht, dass alles, was man bisher geglaubt hat, falsch war oder dass man jeder neumodischen Meinung nachlaufen muss.

Aber schon der Apostel Paulus hat gesagt: „Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind und urteilte wie ein Kind. Als ich ein Mann wurde, legte ich ab, was Kind an mir war.“ Der Dekan stellt dazu fest: „Wir sind nicht mehr das Kind von damals, sondern wir haben uns entwickelt. Trotzdem sind wir noch dieselben, die wir vor 50, 60, 70 Jahren waren. So ist auch unser Glaube in einem echten Sinn noch der Glaube Jesu, der Glaube der Apostel und der frühen Kirche, und trotzdem gibt es Entfaltung und Entwicklung. Unsere Beziehung zu Gott soll auch in späteren Jahren von kindlichem Vertrauen geprägt sein, aber unser Glaubenswissen soll mit unserer sonstigen geistigen und menschlichen Entwicklung Schritt halten.“

Tipps & Termine

Die Geschichte von Kulmbachs Bädern

Kulmbach – Für seine bebilderte Bädergeschichte Kulmbachs hat Bernhard Kriest eine sehenswerte Sammlung alter Fotos zusammengetragen. Heute Nachmittag zeigt er sie im Café Clatsch im Burggut in der Waaggasse. Der Titel seines Vortrags lautet: „Es begann im Weißen Main – vom Wildbad zum Freibad“. Beginn ist wie immer um 15 Uhr mit Kaffee und Kuchen zum Nulltarif. Das Café ist ab 14 Uhr geöffnet. Gäste sind herzlich willkommen.

Second-Hand-Basar im AWO-Kinderhort

Kulmbach – Am Samstag, 28. Februar, findet im AWO-Kinderhort in der Hannes-Strehly-Straße von 10 bis 13 Uhr ein Second-Hand-Basar für Jung und Alt statt. Angeboten werden Kinderkleidung ab Größe 104 sowie Erwachsenenkleidung bis Größe XL, Schuhe, Spielwaren, Bücher und vieles mehr. Für Kaffee und Kuchen ist bestens gesorgt.

Vortrag über K.o.-Tropfen beim Ladies Circle

Kulmbach – Der Ladies Circle Deutschland hat sich in diesem Jahr mit seinem Projekt „Ladies gegen K.o.-Tropfen“ einer Präventions- und Informationsaufgabe zugewandt. In diesem Rahmen hat der Ladies Circle Kulmbach Monika Bullin vom Frauennotruf Aachen am Samstag, 28. Februar, um 14.30 Uhr in den Kulmbacher Mönchshof eingeladen. In einem kurzen Vortrag wird Monika Bullin über Symptome, Folgen und mögliche Hilfestellungen für Betroffene im Zusammenhang mit derartigen Substanzen aufklären. Abschließend wird H. Stenglein von der Kriminalpolizei Bayreuth über die Probleme mit „Kräuterzigaretten“ sprechen.

Das Wetter in Kulmbach

Am Donnerstag kehrt die Sonne zurück

Am Himmel über dem Kulmbacher Land dominieren heute noch die Wolken. Die Temperatur schwankt nur leicht zwischen einem und vier Grad plus. Der Donnerstag wird mit bis zu sieben Grad und sonnigen Abschnitten der schönste Tag der Woche. Denn schon am Freitag gibt es wieder Regen- und Schneeschauer.